

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 45 (1983)
Heft: 10

Rubrik: John Deere : grösster Landmaschinenhersteller der Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

John Deere – grösster Landmaschinenhersteller der Welt

Kaum ein anderer Landmaschinenkonzern konnte so viel zur Entwicklung der Landtechnik beitragen wie dieses über 140 Jahre alte renommierte Haus. John Deere begann damals in den USA mit der Herstellung von Pflügen. Währenddem seine Fabrikate in Übersee längst Tradition hatten, konnten sie auf dem europäischen Markt erst Ende der 50er Jahre Fuss fassen. Im Jahre 1956 übernahm John Deere & Company die Aktienmehrheit der Lanz AG in Mannheim. Heute beschäftigt der JD-Konzern weltweit über 61'000 Mitarbeiter in 23 Montagewerken und 29 Verkaufshäusern. Allein in den deutschen Werken Mannheim, Zweibrücken und Bruchsal werden über 6000 Mitarbeiter beschäftigt. In Sachen Management, Produktion, Personalpolitik usw. ist der Einfluss des Mutterhauses in Moline (USA) unverkennbar obwohl jedes Werk eine Einheit bildet und eine eigene Infrastruktur besitzt. Jedes Werk befasst sich aber nur mit einem Maschinentyp. Da ist man nicht erstaunt, wenn John Deere ab und zu mit revolutionären Neuerungen auf den Markt kommt, so z.B. der Posi-Torq-Antrieb beim Mähdrescher, die neue Allradachse beim Traktor usw.

Werk Mannheim

Dieses John Deere-Werk ist das uns wohl bekannteste. Es wurde 1859 von Heinrich Lanz gegründet. Lanz galt als Pionier der Landtechnik und Meister seines Faches. Immer wieder konnte die Firma Lanz mit Neuerungen aufwarten. Geschichte schrieben die Konstruktion des 1000 PS-Lokomobils sowie des legendären Lanz-Bulldog. 1921 wurde diese erste 12 PS-Zugmaschine an der DLG präsentiert. Der Lanz-Bulldog besass einen liegenden 1-Zylinder-Motor, den sogenannten Glühkopfmotor, bei dem die Zündung des eingespritzten Treibstoffes (Rohöl) in einer ungekühlten Kammer erfolgte. Bis zum Jahre 1960 wurden total 219'253 Bulldog-Traktoren fabriziert. Ab 1960 liefen die ersten grünen Traktoren

übers Montageband, der Typ 300 mit 28 PS und der 500 mit 36 PS. Im vergangenen Frühjahr konnte die Auslieferung des 700'000sten grünen Traktors gefeiert werden. Das heutige Angebot umfasst 22 Grundmodelle von 28 bis 144 kw Leistung usw. Alle Motoren bis und mit der 3000er Serie werden von einem Zulieferwerk der John Deere aus Saran, Fleury-les-Aubrais (Frankreich) angeliefert. Die Montage der Traktoren läuft computergesteuert. Jeder Traktor hat bereits einen Besitzer. Keine einzige Maschine wird auf Vorrat produziert.

Werk Zweibrücken

Seit 1863 werden in Zweibrücken Erntemaschinen hergestellt. Die erste von Lanz konstruierte Dreschmaschine wurde an der

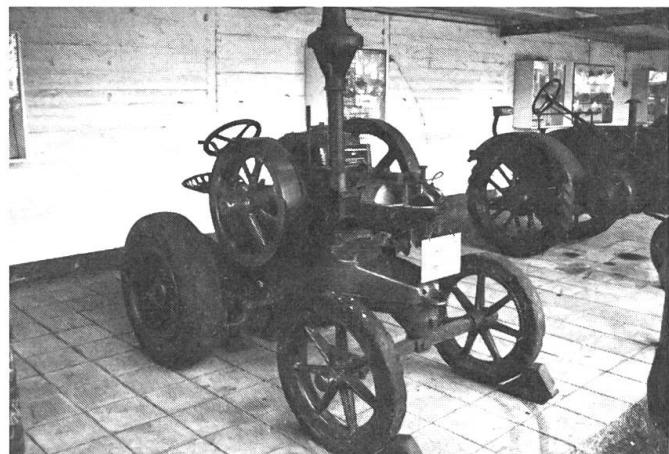


Abb. 1 + 2: eine Generation Unterschied: oben der mit Rohöl betriebene 12 PS Lanz-Bulldog und unten der grösste Grüne mit über 150 PS Leistung.



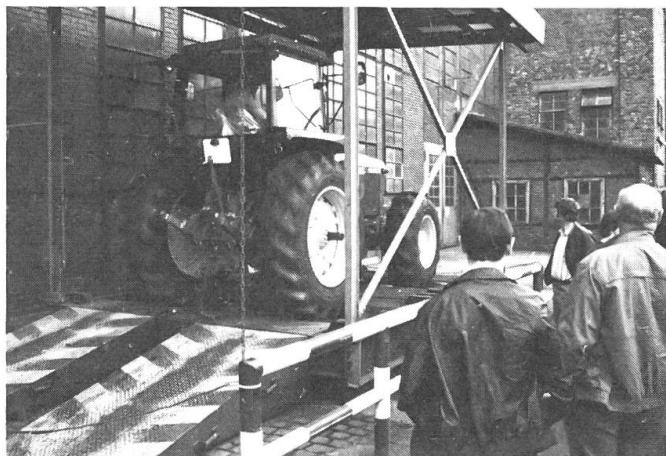


Abb. 3: Vor der Auslieferung wird jeder Traktor eingefahren und auf richtige Funktion überprüft.

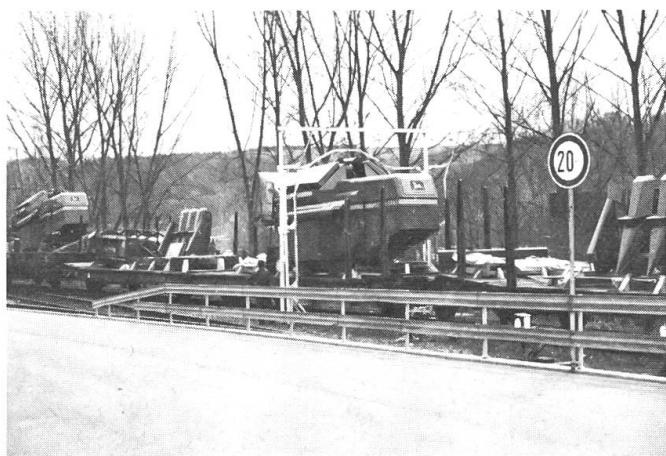


Abb. 4: Die Mähdrescher gelangen auf dem Schienengang zum Kunden.

DLG 1929 ausgestellt. Seit der Übernahme der Aktienmehrheit durch John Deere dient dieses Werk der Entwicklung und Herstellung der selbstfahrenden Mähdrescher. 1965 wurde der erste Mähdrescher, eine eigene Entwicklung, ausgeliefert. Die Jahresproduktion beläuft sich auf rund 4000 Maschinen, das sind 18 bis 22 pro Tag. Von Zweibrücken aus wird mit Ausnahme der USA und Kanada der gesamte Weltmarkt beliefert. Konstruktion, Management und Verkaufsförderung geschehen, wie uns gesagt wurde, unabhängig vom Stammhaus in Moline USA. Natürlich wurde bei der Werksbesichtigung auch die Frage aufgeworfen, wann man von John Deere ein neues Dreschsyste m erwarten dürfe. Antwort: «Die Anforderungen an ein neues Dreschsyste m wie

- höhere Kapazität
- Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sowohl in schwierigen als auch guten Ernteverhältnissen
- Einsatzmöglichkeiten in allen Fruchtarten
- verbesserte Energiebilanz usw.

konnten in unseren eigenen Versuchen nicht erreicht werden. Bereits in den 60er Jahren wurden die ersten Axialflussmähdrescher in den USA konstruiert, ausgetestet und mit Konkurrenzprodukten verglichen. Unsere Untersuchungen haben klar gezeigt, dass der konventionelle Mähdrescher (Schüttlermaschine) pro kW Motorleistung mehr leistet als andere Konstruktionstypen. Bei diesen ist die Energiebilanz einfach schlechter. Deshalb wird von John Deere in absehbarer Zeit keine Axialmaschine auf den Markt gebracht.» Es konnte indessen nicht bestritten werden, dass in der Forschungsabteilung weiterhin an einer Axialmaschine gearbeitet wird.

Werk Bruchsal

Das neueste Werk dieses Weltkonzerns liegt rund 40 km südlich von Mannheim. John Deere kaufte einen rund 100 ha grossen Betrieb und stellte eines der modernsten Ersatzteillager (wir berichteten darüber in der Nr. 3/83 – Red.) sowie Kabinenfertigungshallen auf. Das Ersatzteillager ist voll computergesteuert. Innerhalb weniger Minuten kann irgend ein Maschinenersatzteil an die Auslieferung gebracht werden. Unweit von diesem Ersatzteillager befindet sich das Konstruktions- und Montagewerk der SG 2-Kabinen. Die Fertigung dieser Kabinen läuft paralell zur Getriebemontage in Mannheim. Täglich werden die gefertigten Kabinen nach Mannheim transportiert, wo sie in das Endmontageband der Traktorabfertigung eingefügt werden. Eine Kabine besteht aus über 2000 Einzelteilen und bis zu ihrer Auslieferung werden über 2500 Kontrollen vorgenommen.

Anmerkung der Redaktion: Wir beglückwünschen die John Deere Werke zur Auslieferung des 700'000sten Traktors und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute.

U. He.